

Baukunstbeirat

TOP - 5

Freiwillige Feuerwehr Bruck

Bauherr: Stadt Erlangen, Amt für Gebäudemanagement

Architekt: Amt für Gebäudemanagement / Hochbau II

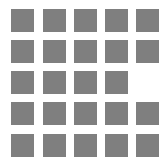
Präsentation Amt für Gebäudemanagement / Hochbau II



Zukünftige Einfahrt Feuerwehrgerätehaus

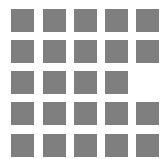


Blockheizkraftwerk ESTW





H2-Tankstelle Henri-Dunant-Straße

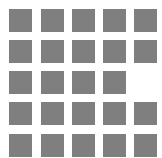




Autohaus Porisch Ostfassade

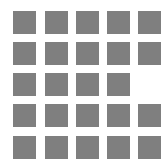


Autohaus Porisch Nordfassade



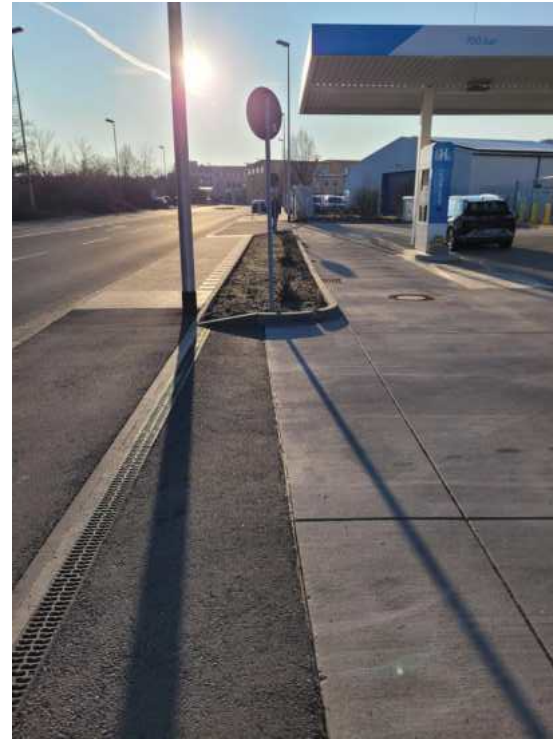


Siemens Ausbildungszentrum SPE

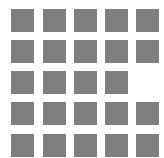




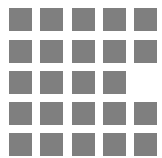
Kreuzung Bunsenstraße / Henri-Dunant-Straße



Blick Richtung Osten



NEUBAU FEUERWEHRGERÄTEHAUS ERLANGEN-BRUCK Baukunstbeirat 20.11.2025



Stadt
Erlangen

Bauherr / Entwurfsverfasser

Stadt Erlangen
Amt für Gebäudemanagement
Schuhstraße 40
91052 Erlangen

BAUPLANUNGSRECHTLICHE EINSCHÄTZUNG

Das Vorhaben liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 251 vom 13.03.1975.

Die darin enthaltenen Festsetzungen (Gewerbegebiet, Zahl der Vollgeschosse IX, maximale Grundflächenzahl GRZ 0,8, maximale Geschossflächenzahl GFZ 1,8, offene Bauweise, Abstandsflächen mind. 3,0 m bzw. 0,2H) werden alle eingehalten.

BAUORDNUNGSRECHTLICHE EINSCHÄTZUNG

Das Gebäude beinhaltet 1 Nutzungseinheit mit über 400 qm, die Höhe beträgt unter 7 m.

Nach BayBO Art. 2 (3) handelt es sich damit um die Gebäudeklasse 3. Ein Sonderbau im Sinn der BayBO Art. 2 (4) ist nicht gegeben, da Feuerwehrrhäuser in dieser abschließenden Aufzählung nicht genannt werden. Folgende Abweichung soll beantragt werden: Ausführung ohne notwendigen Flur.

Nach BayBO Art 25 (1) müssen tragende und aussteifende Wände und Stützen in der GKL 3 feuerhemmend sein.

Innere Brandwände nach BayBO Art. 28 (2) sind nicht erforderlich, da das Gebäude in keiner Richtung mehr als 40 m Länge aufweist.

GRUNDSTÜCK

Das Grundstück mit einer Gesamtfläche von 2.390 m² an der Henri-Dunant-Straße wurde von der Stadt Erlangen Mitte des Jahres 2025 erworben. Es ist im Osten begrenzt durch die Wasserstofftankstelle, im Süden grenzt das Blockheizkraftwerk der ESTW an und im Westen befindet sich das Autohaus Porisch. Die bebaubare Fläche des Grundstücks wird erheblich durch Leitungsrechte zuzügl. der erforderlichen Schutzstreifen an der westlichen und südlichen Grundstücksgrenze sowie einer Kranaufstellfläche zugunsten der ESTW definiert. Für eine südliche Zufahrt auf das Grundstück über die Bunsenstraße besteht Wegerecht.

STÄDTEBAU

Das Gewerbegebiet zeigt eine heterogene und ungeordnete städtebauliche Struktur. Unterschiedlich dimensionierte und typologisch vielfältige Baukörper stehen ohne erkennbare Bezüge zueinander, wodurch ein fragmentiertes und funktional bestimmtes Gesamtbild entsteht.

Großvolumige Hallen, kleinere Gewerbebauten und nachträgliche Erweiterungen sowie eine Wasserstofftankstelle prägen ein Areal, das schrittweise und ohne übergeordnetes Konzept gewachsen ist. Die Freiräume dienen primär verkehrlichen und logistischen Zwecken, Aufenthaltsqualitäten fehlen weitgehend. Insgesamt zeigt sich ein typisches Bild der urbanen Peripherie: funktional geprägt, visuell vielgestaltig, jedoch ohne räumliche Ordnung oder gestalterische Kohärenz.

Die Positionierung der Fahrzeughalle, die aufgrund ihres Volumens als prägnantes Bauteil in Erscheinung tritt, resultiert weniger aus städtebaulichen Überlegungen, sondern primär aus funktionalen Erfordernissen. Eine Alarmausfahrt zur Henri-Dunant-Straße mit vorgelagerter Hofffläche ist zwingend notwendig und lässt keine alternative Anordnung zu. Bestehende Leitungsrechte und Abstandsflächen schränken den Spielraum für eine städtebauliche Optimierung zusätzlich ein.

Der eingeschossige, angrenzende Anbau nimmt Umkleiden, Sanitärräume, einen Schulungsraum, ein Büro, Lager- sowie Haustechnikräume auf. Seine Struktur ist aus den funktionalen Abläufen im Alarmierungsfall entwickelt und auf kurze Wege, klare Orientierung und eine kompakte Organisation ausgelegt. Die Bauweise folgt dem Prinzip effizienter Flächennutzung mit wirtschaftlichen Verkehrsflächen und einer klar strukturierten, technisch gut erschlossenen Anordnung der Räume.

KONSTRUKTION

Das Gebäude ist in einer hybriden Holzbauweise konzipiert, die konstruktive Effizienz mit einer warmen, natürlichen Materialität verbindet. Die Außenwände sind als hochgedämmte Holzrahmenkonstruktion ausgeführt, während die tragenden Innenwände in Kreuzlagenholz ausgeführt sind und mit ihren sichtbaren Holzoberflächen eine robuste und zugleich atmosphärisch hochwertige Innenraumwirkung erzeugen.

Im Anbau kommen massive Holzstapeldeckenelemente zum Einsatz, die eine klare Struktur und ruhige Deckenuntersicht bieten. Über der Fahrzeughalle werden Holzverbundelemente eingesetzt, die größere Spannweiten ermöglichen und den konstruktiven Holzbau mit einer wirtschaftlichen Tragwerkslösung verbinden.

Die Fassadengestaltung greift die innere Struktur und Gliederung des Gebäudes auf und übersetzt sie in eine klare, materialgerechte Ausdrucksform. Das größere Bauvolumen der Fahrzeughalle erhält eine vorgehängte Faserzementfassade mit horizontaler, großformatiger Bänderung, die dessen technische Funktion und Robustheit betont. Der niedrigere Anbau ist mit einer horizontalen Lärchenholzverkleidung aus Rombusleisten ausgeführt, die dem Ensemble eine warme, handwerkliche Note verleiht. Einzelne Fensteröffnungen werden durch horizontale Paneele zu zusammenhängenden Bändern gefasst und stärken so den ruhigen, linearen Charakter der Fassaden.

VERSORGUNGSTECHNIK

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über eine energieeffiziente Luft-Wärmepumpe. Im Anbau wird eine Fußbodenheizung als angenehme Flächenheizung eingesetzt, während in der Fahrzeughalle eine Betonkernaktivierung für gleichmäßige Temperierung und robuste Betriebssicherheit sorgt.

Auf dem extensiv begrünten Flachdach ist eine Photovoltaikanlage integriert, die zur Eigenstromerzeugung beiträgt und den nachhaltigen Gesamtansatz des Gebäudes unterstreicht. Zur Sicherstellung eines nutzerunabhängigen Feuchteschutzes wird in allen innenliegenden und fensterlosen Räumen - einschließlich des Schulungsraumes - eine kontrollierte Lüftungsanlage vorgesehen.

Die Stellplätze in der Fahrzeughalle sind mit einer mitfahrenden Abgasabsauganlage ausgestattet, die einen sicheren und emissionsfreien Betrieb gewährleistet.

FREIANLAGEN

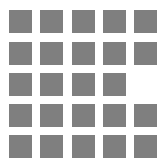
Westlich des Gebäudes sind zwölf Alarmstellplätze angeordnet, östlich befinden sich drei weitere Stellplätze sowie acht Fahrradstellplätze. Die Freianlagen gliedern sich in befestigte Funktionsflächen und begrünte Bereiche. Im Südwesten ist eine baumbestandene Grünfläche vorgesehen, Fassadenbegrünungen im Nordwesten und Südosten ergänzen das Begrünungskonzept.

Strauch- und Bodendeckerpflanzungen strukturieren die Stellplatzflächen und fassen die Wasserstofftankstelle ein. Baumersatzpflanzungen ergänzen die Bepflanzung gemäß den landschaftsplanerischen Vorgaben. Das Dach des Gebäudes ist extensiv begrünt und trägt zur Verbesserung des Mikroklimas sowie zur Rückhaltung von Niederschlagswasser bei.

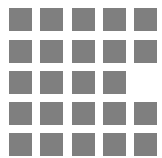
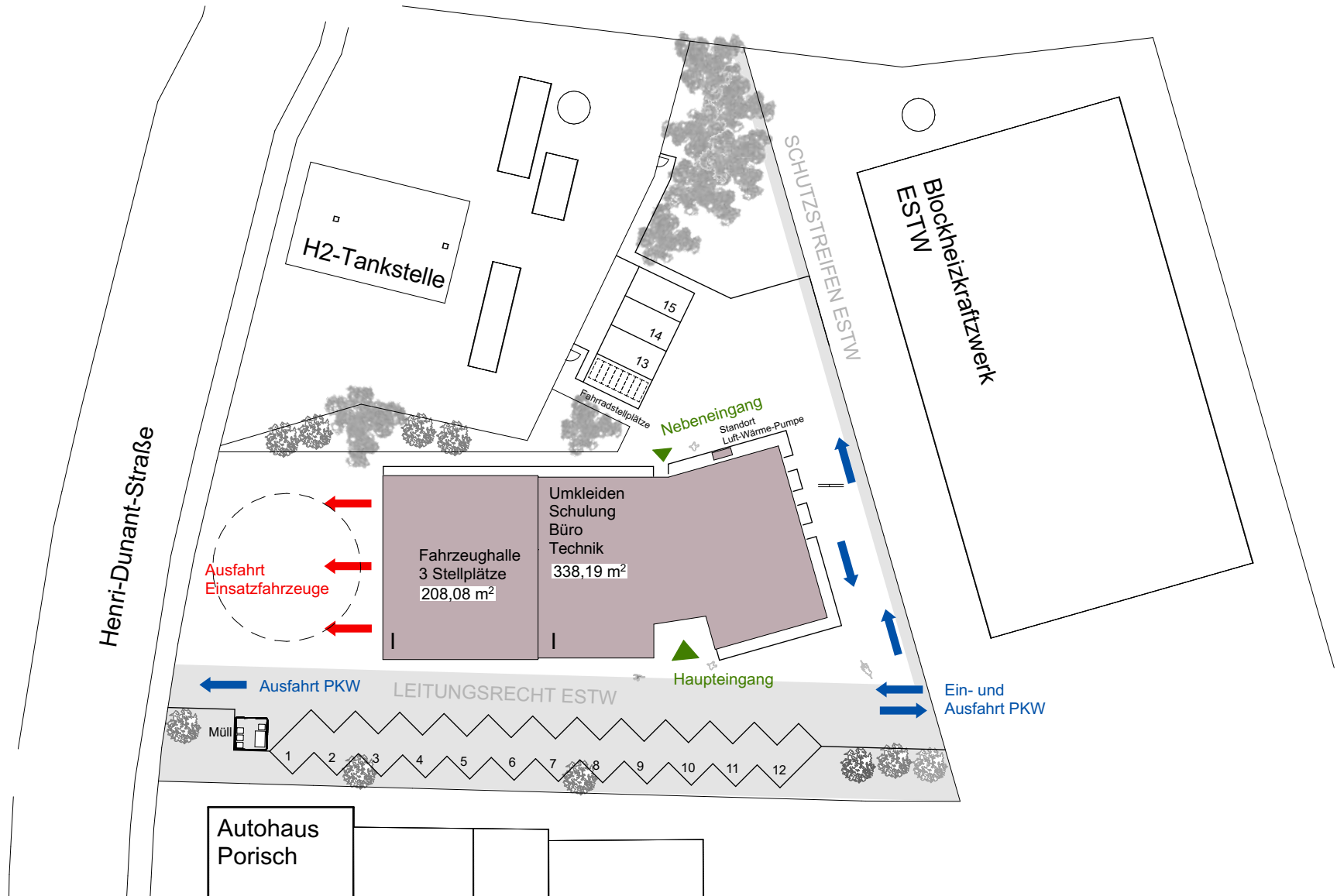
Das anfallende Regenwasser wird über unterhalb der befestigten Flächen angeordnete Rigolen gesammelt und vollständig auf dem Grundstück versickert. Eine ortsnahe Regenwasserbewirtschaftung ist damit sichergestellt.

KENNDATEN

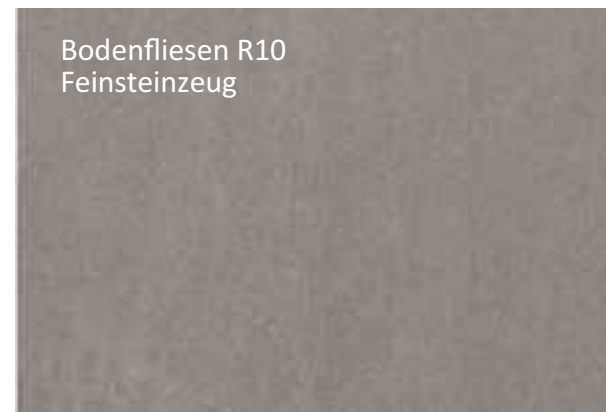
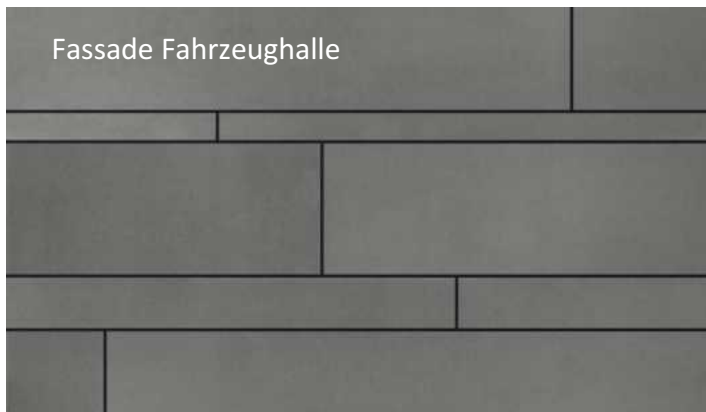
Nutzfläche:	482 m ²
Bruttogeschossfläche:	546 m ²
Bruttorauminhalt:	2.710 m ²

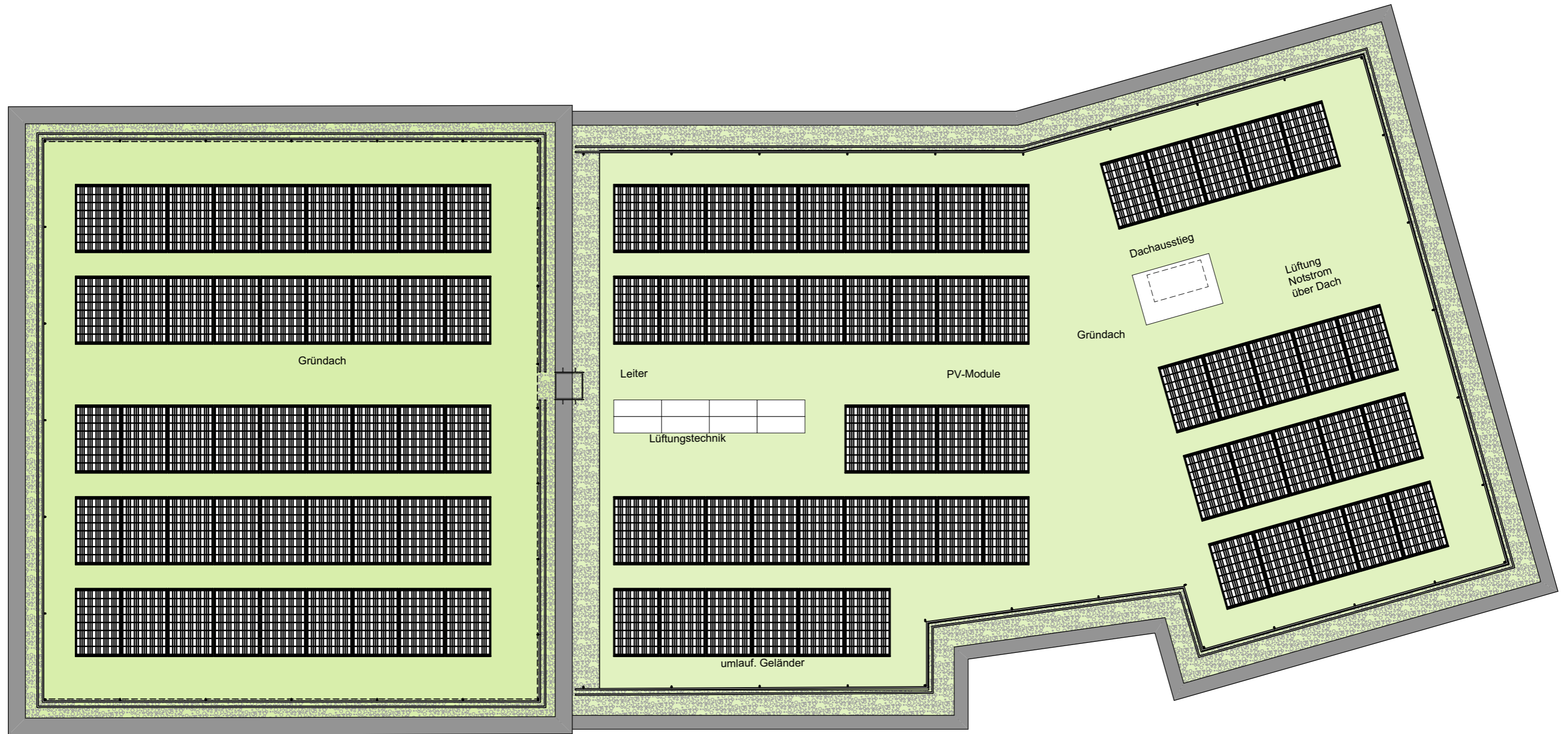


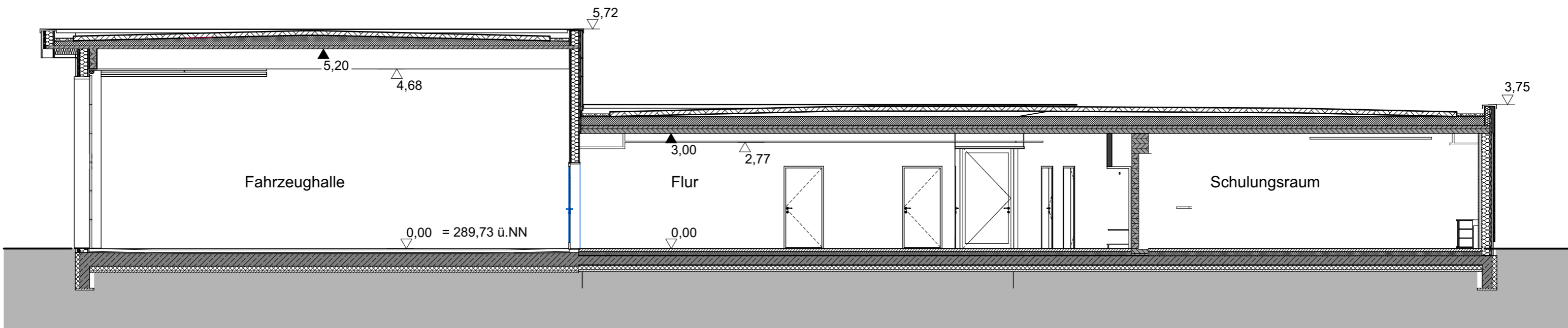
NEUBAU FEUERWEHRGERÄTEHAUS ERLANGEN-BRUCK Baukunstbeirat 20.11.2025

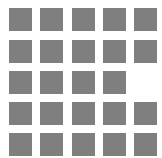
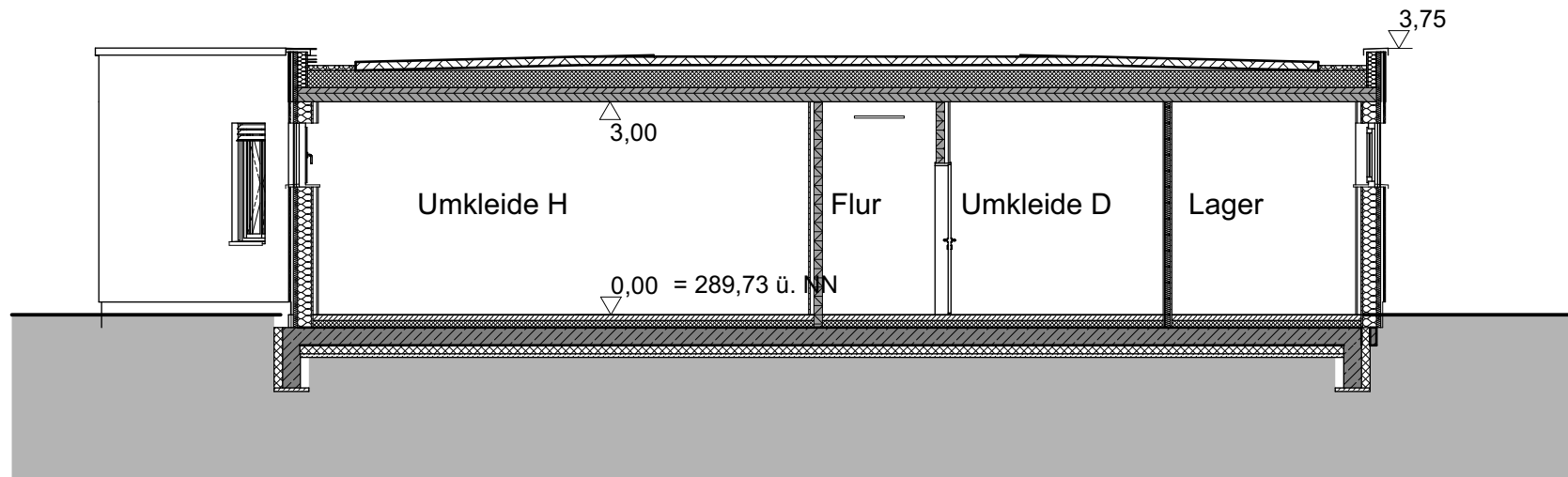


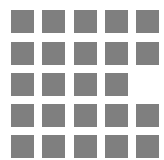
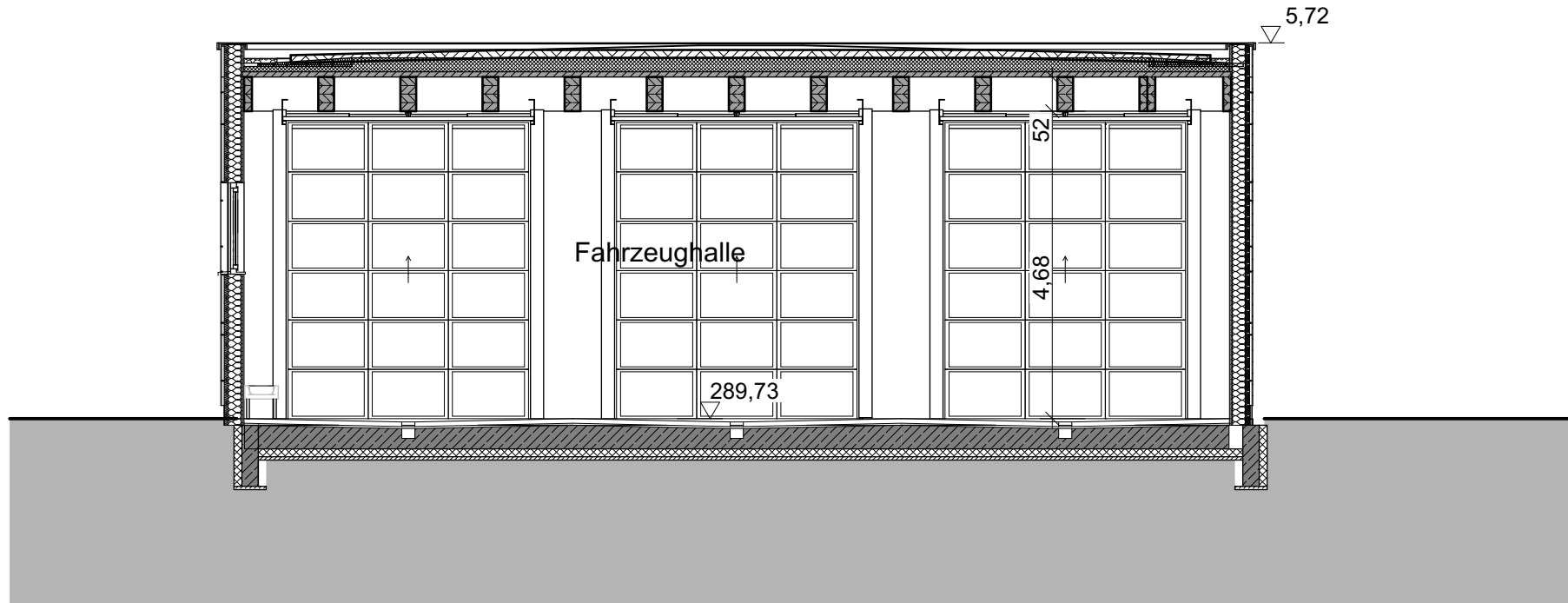


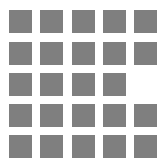
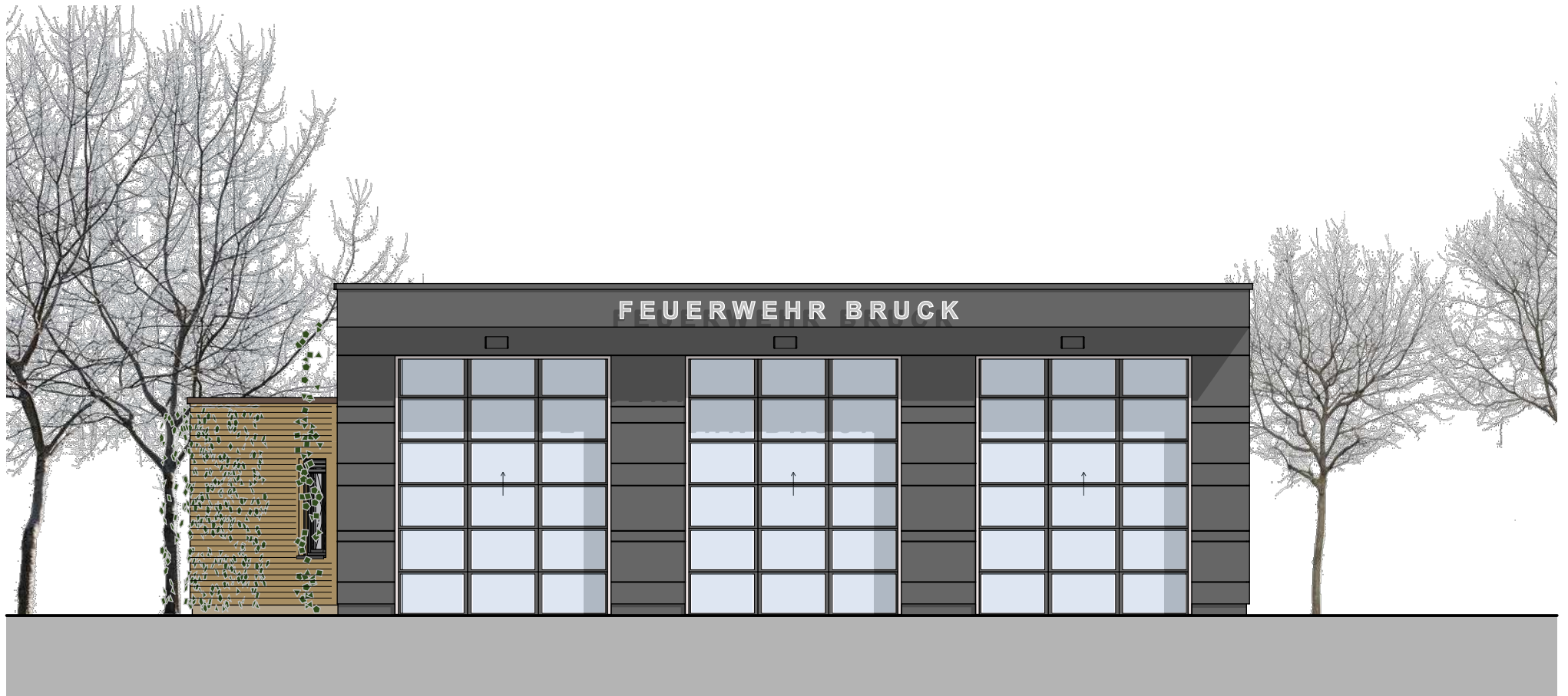




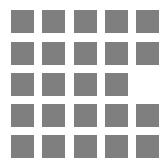




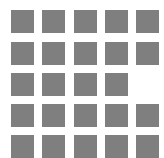


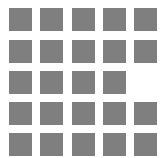


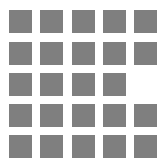


























NEUBAU FEUERWEHRGERÄTEHAUS ERLANGEN-BRUCK VORENTWURF 11.08.2025



LEGENDE

-  Asphalt
-  Betonpflaster Fußwege
-  Splittfugenpflaster Fahrradstellplatz
-  Rasenfugenpflaster Kfz-Stellplätze
-  Einzeiler
-  Leistenstein / Mauer Scheibe (MS55)
-  Rigole bis 44m³ Wasservolumen
-  Kastenrinne
-  Absetzschacht Regenwasser Rigole
-  Grünfläche
-  Bestandsbaum / Neupflanzung
-  Sträucher Bodendecker
-  Höhen Bestand /Planung
-  Fassadenbegrünung